

[Eine neue Ernährungstheorie des Professors Freiherrn v. Pirquet.] Aus Berlin wird uns gemeldet: Professor C. Freiherr v. Pirquet, Vorstand der Wiener Kinderklinik, hielt unlängst im Festsaale des Charlottenburger Rathhauses einen Vortrag über sein neues Ernährungssystem. Die Ernährungskunde hatte bisher keinen Eingang in das große Publikum gefunden, weil sie sich keines verständlichen Einheitsmaßes bediente. Pirquet nimmt als Einheit die Milch, den Nährwert von einem Gramm einer durchschnittlichen Frauenmilch, und nennt diese Einheit das „Nem“ (Nahrungseinheitsmilch). Die Vielfachen dieses Maßes werden nach der Nomenklatur des metrischen Systems gebildet: Das Sektoneum, der Nährwert von 100 Gramm Milch, das Kilonem, der Nährwert von 1000 Gramm Milch usw. Alle menschlichen Nahrungsmittel werden in ihrem tatsächlichen Nährwert mit der Milch verglichen und in „Nem“ bewertet. So hat ein Gramm Fett den Wert von 13 Gramm Milch, also von 13 Nem, 1 Gramm Butter von 12 Nem, 1 Gramm Speck von 10 Nem. Das Mehl hat den fünffachen Wert der Milch, mithin 5 Nem in einem Gramm, Fleisch und Ei 2,5 Nem, Kartoffeln 1,25 Nem, Kohlrüben 0,4 Nem und die Gurke 0,2 Nem im Gramm. Die zweite neue Grundlage v. Pirquets besteht in der individuellen Dosierung der Nahrungen nach der Körpergröße. Er wies nach, daß nicht die Körperlänge oder das Körpergewicht ausschlaggebend sind, sondern die Oberfläche des Darmes, und diese wird aus dem Quadrat der Sitzhöhe, der Rumpflänge des aufrechten Menschen berechnet. Auf diesen Grundlagen fußend, hat der Vortragende zuerst an einem sehr großen Material die spontane Nahrungsaufnahme studiert und aus diesen Studien einfache Regeln gefolgert, welche der praktischen Bemessung der täglichen Nahrungsmenge dient. Er unterscheidet ein Maximum, die größte Menge, welche der Darmlanal eben noch bewältigen kann, ein Minimum, die geringste Menge, welche bei vollständiger Muskelruhe das Bedürfnis für die innere Arbeit (Herz, Atmung, Drüsensekretion) befriedigt, und ein Optimum, das Nahrungsmaß, welches der gewünschten Funktion des Individuums am besten entspricht. Durch Multiplikation des Optimums mit dem Quadrat der Sitzhöhe wird in höchst einfacher Weise die Nem-Zahl berechnet, welche das betreffende Individuum an einem Tag zu sich nehmen soll. In seinem Vortrage berückete v. Pirquet an der Hand zahlreicher Kurven über die Resultate des letzten Jahres. Zwei Beispiele: Ein sechsjähriges Mädchen, das durch unrichtige Ernährung so weit zurückgeblieben war, daß es die Größe eines zweijährigen und das Gewicht eines einjährigen Kindes hatte, wurde in dreiviertel Jahren auf das doppelte Gewicht gebracht und dadurch im Wachstum so gebessert, daß eine vollständige Restitution des Wachstums zur normalen Durchschnittsgröße zu erwarten steht. Eine Gruppe von 60 Kindern, die durch 13 Monate unter einheitlicher Kriegskost im Durchschnitte 10 Kilogramm an Gewicht zu, während die zu erwartende Durchschnittszunahme 3 Kilogramm betrug. Auf die verschiedenen weiteren Ausführungen, welche die nationalökonomische Seite des Ernährungsproblems streifen, soll in diesem Bericht nicht näher eingegangen werden, doch sei erwähnt, daß ein Schüler v. Pirquets, Nobel, in einem Militärhospital von 800 Betten 30 Prozent Ersparnis erzielt, und v. Pirquet selbst weist bei seinen Versuchen der Massenernährung außerordentlich sparsame Ergebnisse auf.